

Freundschaft bis in alle Ewigkeit

Das Theaterstück «Die Schneekönigin» feierte in Laufenburg Premiere

Um ihren besten Freund aus den Klauen der kaltherzigen Schneekönigin zu befreien, geht ein Mädchen bis ans Ende der Welt. «Die Schneekönigin» vom Theater Wiwa feierte am Samstag Premiere.

Layla Hasler

LAUFENBURG. Gerda (Lea Lantsch) und ihr bester Freund Kay (Simon Streit) sitzen in der warmen Stube von Gerdas Grossmutter (Roswitha Gretzinger). Sie erzählt ihnen die Geschichte der Schneekönigin. Wer von der Schneekönigin berührt wird, dessen Herz wird kalt wie Eis und er muss ihr in den Eispalast in ihrem Reich folgen. Dort verwandelt sie ihn in fünf Tagen, fünf Stunden und fünf Minuten in einen Eisbären. «Dann gibt es keine Rettung mehr für diesen Menschen», erklärt die Grossmutter. Die einzige Chance, frei zu kommen, ist, vor der Verwandlung das gesuchte Wort herauszufinden. Dies habe aber bisher noch niemand geschafft. Kay glaubt nicht, dass es die Schneekönigin wirklich gibt. Doch als er einmal alleine im Raum steht, erscheint plötzlich die Schneekönigin (Monika Schnetzler). Im weissen Gewand, mit hellblondem Haar und kaltem Blick stolziert sie auf den Jungen zu. Als er von ihr berührt wird, erstarrt sein Herz. Er beleidigt Gerda und be-



Gerda geht bis ans Ende der Welt, respektive zum Eispalast der Schneekönigin, um ihren Freund Kay davor zu bewahren, in einen Eisbären verwandelt zu werden.

Foto: Layla Hasler

schimpft die Grossmutter als «alte Schachtel». Dann muss er der Schneekönigin in ihren Eispalast folgen.

Mut für die Freundschaft

Gerda bricht auf, ihren besten Freund aus den Klauen der bösen Frau zu befreien. Dabei durchquert sie das Butterblumenreich und den

Räuberwald. Immer wieder wird sie aufgehalten, aber immer wieder wird ihr auch geholfen. Sie kann Prinzessin Iris (Céline Hummel) und die Krähen (Lara Essig, Sarah Laube und Sheila Gschwend) aus dem Butterblumenreich für sich gewinnen und das Herz der Räuberchefin (Laura Lanz) erweichen. Alle sind beeindruckt von Gerdas Mut, für die

Freundschaft bis ans Ende der Welt zu gehen. Beim Eispalast angekommen, trifft sie auf Menschenkinder, die von der Schneekönigin bereits zu Eisbären (Annika Wehrstein und Silas Rieple) verwandelt worden sind. Für die Rettung von Kay bleiben nur noch wenige Minuten.

Schauspieler von 7 bis 70 Jahren

«Die Schneekönigin» ist ein Familientheater. Nicht nur für das Publikum. Auch die Schauspieler weisen eine Alterspalette zwischen sieben und siebzig Jahren auf. Das Ensemble besteht aus 18 Personen, ein Drittel kommt aus angrenzenden Orten in Deutschland. Teilweise spielen Geschwister mit oder Mutter und Tochter. Anja Grimbichler und Martin Willi führen Regie. Die lange Rolle der Gerda wird in einer Doppelbesetzung gespielt. Das funktioniert sehr gut. Simon Streit gelingt der Wechsel zwischen dem bösen Kay und dem guten Kay und auch die Schneekönigin spielt ihre Kaltherzigkeit gekonnt. Die kleinen Eisbären und die Krähen hat das Premiere-Publikum gleich ins Herz geschlossen.

Das Theater Wiwa zeigt noch sieben Vorstellungen der Schneekönigin in der Kultschür in Laufenburg: Am Freitag, 28. November, am Samstag, 29. November sowie am Freitag, 12. Dezember und am Samstag, 13. Dezember, jeweils um 19 Uhr. Am Sonntag, 30. November und am Sonntag, 7. Dezember beginnt das Stück bereits um 14 Uhr. Dernière ist am Sonntag, 14. Dezember, um 13 Uhr.

«Bieranjas» ziehen in die Finalsendung ein

Beim «Kampf der Orchester» eine Runde weiter



Wieder eine Runde weiter. Am Samstag qualifizierten sich die «Bieranjas» mit den prominenten Geschwistern Coco (im Bild) und Steef für die grosse Finalsendung im «Kampf der Orchester».

Foto: Copyright SRF/Mirco Rederlechner

FRICKTAL/KREUZLINGEN. Am Samstagabend waren es noch sieben Formationen, die beim «Kampf der Orchester» gegeneinander angetreten sind. Die Jason Boon Bigband aus Zürich mit Tagesschau-Sprecherin Cornelia Boesch ist in der ersten Sendung bereits ausgeschieden (die NFZ berichtete). Noch dabei waren auch die Fricktaler «Bieranjas». Die Frau und die 21 Männer mit Anzug, Sonnenbrillen und weissen Hüten haben in der Sendung vom Samstag alles gegeben und wurden mit einem Ticket für die grosse Finalsendung vom nächsten Samstag belohnt. Die Entscheidung fiel - wie in der ersten Sendung - mittels App- und Telefonvoting. Die Jugendmusik Kreuzlingen

mit ihrem prominenten Drummer Patrick Hässig qualifizierte sich direkt durch App-Voting in die Finalsendung. Da blieben noch fünf Finaltickets für sechs Formationen. «Melodia Goldach» mit dem Schwinger Nöldi Forrer als prominentes Teammitglied schafften den Einzug ins Finale nicht. Für die «Bieranjas» und fünf weitere Formationen schlägt am nächsten Samstag, ab 20.10 Uhr die Stunde der Wahrheit. Es entscheidet sich, wer zum besten Orchester der Schweiz gekürt wird. Die Combo mit Mitgliedern aus dem Fricktal und dem Baselbiet ist auch bei der Finalsendung auf viele Stimmen aus ihrer Heimat angewiesen. (jtz)

Weihnachtliches Wunderland

Vielseitiger MBF-Adventsmarkt



In Stein gab es wieder eine breite Angebots-Palette.

Foto: Hildegard Brunner

STEIN. Der Adventsmarkt der MBF und des Gemeinnützigen Frauenvereins in Stein war mit seinem vielseitigen Angebot ein Highlight für alle, die gerne sich selber oder andere beschenken. Wie immer hatten Engel Hochkonjunktur: ob gestrickt oder gehäkelt, aus Holz, Ton, Karton, Federn oder mit Draht gewickelt auf Armierungseisen, sicher fand jeder seinen persönlichen Engel. Und auch die originellen Weihnachtsdekorationen fanden begeisterte Käuferinnen und Käufer. Ebenso Adventskränze, Kerzen und Krippenfiguren. Begehrt waren auch in diesem Jahr getöpferte Schalen, Figuren, Vasen und neu Trinkbecher.

Und natürlich wurden auch kreativer Schmuck, Glückspäckli, Feuer-teufel, individuelle Glückwunschkarten, viel Gestricktes und Gehäkelt, Geschenkebeutel und Taschen und vieles mehr gerne gekauft. Auch eine grosse Auswahl kreativer Kerzen lud

zum Kauf. Und immer wieder gibt es Neuheiten, so gab es in diesem Jahr eine Gärtner-Handcreme.

Sich an weihnachtlichen Ideen inspirieren

Man konnte sich natürlich auch an Ideen inspirieren, und sich im Gespräch mit guten Ratschlägen eindecken. So fanden die «überdachten Meisenknödel» statt des üblichen Vogelhäuschens sicher einige Nachahmer. Ebenso die kreativen Weihnachtskarten und das persönliche Weihnachtspapier. Natürlich war der Adventsmarkt auch Gelegenheit, Bekannte zu treffen und gemeinsam sich in der Café-Stube zu erholen oder das vielseitige, stimmungsvolle musikalische Angebot zu geniessen. Die hauseigene Band «Sandhasen» und diverse Musikschulen und Ensembles erhielten grossen Applaus für die vielseitige musikalische «Live-Unterhaltung». (hbs/)

Alle Vorlagen genehmigt

SISELN. 64 der 944 Stimmberechtigten nahmen an der Einwohnergemeindeversammlung in der Turnhalle in Sisseln teil. Neben dem Verpflichtungskredit von 200 000 Franken für die Erstellung der generellen Entwässerungsplanung (GEP) 2. Generation, dem Verpflichtungskredit von 90 000 Franken für die Erneuerung der Wasserleitung Ziegler AG/Fricktalerhof wurde auch dem dritten Kreditbegehren, dem Zusatzkredit von 43 700 Franken für die Sanierung der Abwasserreinigungsanlage Bad Säckingen zugestimmt. Unter dem Traktandum 4 wurde das Budget mit dem attraktiven Steuerfuss von 80 Prozent diskussionslos genehmigt. Ebenfalls stimmte die Versammlung unter Traktandum 5 den Stromtarifen für das Jahr 2015 zu.

Im Rahmen der Orientierung zum Budget 2015 konnte Gemeindeammann Rainer Schaub gesunde Finanzen präsentieren, auch wenn das Budget 2015 einen Aufwandüberschuss von knapp 300 000 Franken ausweist. «Wir besprechen die Finanzlage regelmässig und detailliert mit der Finanzkommission», informierte er, denn in den letzten Jahren habe man überdurchschnittlich viel investiert und dies stets aus eigenen Mitteln finanzieren können (z.B. Hallenbadsanierung, Erweiterung der Schulanlage usw.). Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Gemeinde Sisseln auch weiterhin schuldenfrei bleiben wird.

Schaub informierte über die beim Regierungsrat vom Planungsverband Fricktal Regio und den Gemeinden Münchwilen und Sisseln beantragte Richtplananpassung im Sisslerfeld. Im Speziellen geht es um das Auffüllen einer Senke, wo rund 454 000 Kubikmeter unbelastetes Material deponiert werden kann. Weiter klärte er über den vorerst gescheiterten Zusammenschluss der Feuerwehren Eiken-Sisseln mit Münchwilen auf. Unter Traktandum 2 informierte er die interessierte Zuhörerschaft über zahlreiche tagesaktuelle Themen, mit welchen sich der Gemeinderat derzeit und auch in Zukunft befassen wird. Es ist dies der geplante Verkauf einer Industrieparzelle im Gebiet Grossmatt mit einer Fläche von rund 7000 Quadratmetern. Zwecks des Abschlusses dieses Geschäftes findet am 22. Januar 2015 eine ausserordentliche Gemeindeversammlung statt. (mgt)

1800 Stellen bei Syngenta betroffen

FRICKTAL. Der Agrarchemiekonzern Syngenta, mit Standorten in Stein, Münchwilen und Kaisten, will bis 2018 weltweit eine Milliarde Dollar einsparen. Grund ist die Steigerung der betrieblichen Effizienz, wie Syngenta in einer Medienmitteilung schreibt. Dafür sollen Strukturen vereinfacht, gewissen Aktivitäten an kostengünstigere Standorte verlagert und die Profitabilität erhöht werden.

Betroffen sind weltweit 1800 Stellen, die gestrichen oder verlagert werden. In Basel sind 500 operative Funktionen betroffen, wovon etwa zwei Drittel ins Ausland verlagert werden. Zurzeit arbeiten insgesamt 3400 Personen bei Syngenta in der Schweiz. (nfz)